

### Zusammenfassung und Abwägung der Bürgerbeteiligung zur Projektentwicklung "Neue Mitte Boxdorf"

Nr.	Thema	Vortragender	Inhalt	Position Alpha Gruppe	Vorgaben für den Architektenwettbewerb
1.	Gestaltung der Außenanlagen, Pfarramt	Frau P.	Es soll eine Begegnungsstätte mit Bänken, Brunnen, Bäumen, Eiscafé, Bar, kleinen Geschäften, Bürgertreff, Repair Café, Carsharing- und Lastenfahrrad-Station, Pfarramt, Seniorenwohnanlage, Hort und Spielplatz entstehen.	Die hochwertige Gestaltung des Gesamtprojekts, mit den vielen in diesem Beitrag angesprochenen Facetten ist zentraler Bestandteil des Projekts. Die Realisierung eines neuen Pfarramtes ist denkbar. Ein Pflegeheim wäre zwar denkbar, ist aber nach Gesprächen mit möglichen Betreibern nur in einer Größenordnung realisierbar, die die Gebäudegrößen auf dem Areal übersteigen würden und somit den dörflichen Charakter gefährden. Es wird daher von der Planung eines Pflegeheims abgesehen, aber die Schaffung von Wohnraum und anderen Einrichtungen für Senioren ist fest eingeplant.	Pfarramt, hochwertige Gestaltung des Dorfplatzes, Wohnen und Einrichtungen für Senioren
2.	Bürgeramt, Dorfplatz	Herr B.	Ein Stadtteilzentrum mit barrierefreiem Bürgeramt ergänzt durch die Angebote verschiedener anderer Dienstleister und ein Begegnungszentrum für verschiedenste Alters- und Interessengruppen sowie einer Tagesgastronomie. Eine dauerhafte Bushaltestelle damit das Bürgeramt Nord mit den ÖPNV erreicht werden kann.	Die Möglichkeiten für die Ansiedlung des Bürgeramtes werden gerade diskutiert. Je nach Ausgang wird das Bürgeramt Nord dann Teil des Architektenwettbewerbs, oder eben nicht.	Bürgeramt Nord, je nach Präferenz der Stadt
3.	Freiwillige Feuerwehr	Herr B.	Der Vorschlag ist ein neues Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr Boxdorf auf dem Gelände zu errichten. Der bestehende Standort wird mit SÖR geteilt und ist in den Platzverhältnissen sehr begrenzt. SÖR würde den bestehenden Standort behalten. Der neue Standort läge zentral, somit wäre ein Ausrücken in alle Bereiche Boxdorfs gegeben. In Katastrophenfällen soll das Gerätehaus auch als zentraler Anlaufpunkt für die Bevölkerung sein. Durch die evtl. neue Dienststelle des Bürgeramts Nord könnten große Synergie Effekte genutzt werden (gemeinsame Notstromversorgung, Stabsräume für Krisensituationen). Am neuen Standort würde das Gerätehaus sichtbar sein, was der Mitgliederwerbung zugutekommt, sowie Begegnungsort vieler Boxdorfer ist.	Es besteht grundsätzlich Bedarf für ein neues Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Allerdings ist die dafür erforderliche Fläche recht groß. Ein solcher Baukörper dürfte auf dem Grundstück nur schwer unterzubringen sein. Daher wird von der Realisierung an dieser Stelle Abstand genommen	Keine
4.	Seniorenwohnungen, Supermarkt	Frau R.	Angebote für Senioren, wie Betreutes Wohnen mit angegliedertem Pflegeheim und zusätzlichen Kurzzeitpflegeplätzen (nicht „nur Betreutes Wohnen“), barrierefreie Wohnungen für Senioren und fitte Bewohner der Behindertenwohnanlage (auch für junge Familien mit Kinderwagen denkbar), Mehrgenerationen- haus, Räumlichkeiten für ein Seniorennetzwerk „Knoblauchland“ (angemietet über Seniorenamt der Stadt Nürnberg). Außerdem wird ein Bio-Supermarkt EBL gewünscht.	Die Umsetzung eines Pflegeheimes ist, wie unter Ziffer 1 bereits beschrieben nicht möglich. Die Integration von Senioren und Menschen mit Behinderung in das Projekt spielt jedoch eine große Rolle. Der Supermarkt wird mit angedacht.	Bio-Supermarkt, Räumlichkeiten für das Seniorennetzwerk, Wohnen und Einrichtungen für Senioren
5.	Stellplätze Turnhalle	Herr S.	Es wird ein Parkplatz mit ca. 80 Stellplätzen für Besucher der Sporthalle/des Mehrzweckgebäudes an 300 Tagen pro Jahr benötigt.	Der Alpha Gruppe ist bewusst, dass es im Umfeld zu wenig Stellplätze zu geben scheint. Allerdings kann es nicht die Aufgabe dieser Neuentwicklung sein, dass die Parkplatzprobleme der Nachbarn auf diesem Grundstück gelöst werden. Es wird aber darauf geachtet werden, dass durch die „Neue Mitte“ zu mindestens kein weiteres Stellplatzproblem entsteht.	Ausreichend Stellplätze für das Projekt „Neue Mitte Boxdorf“
6.	Kirchweihplatz	Herr R.	Für die Boxdorfer Kärwa wird eine gewisse Infrastruktur wie Medienversorgung für das Festzelt und die Schausteller sowie ein Baumloch zum Aufstellen des Kärwabaums benötigt. Diese Infrastruktur muss sinnvoll gestaltet werden, sodass diese das restliche Jahr über anderweitig genutzt werden kann. Die Nutzung des Platzes soll zu günstigen Konditionen erfolgen.	Der Erhalt des Kirchweihplatzes mit einer entsprechenden Infrastruktur ist ein zentraler Baustein des Projekts. Der Wettbewerb soll kreative Lösungen aufzeigen, wie dieser Platz multifunktional genutzt werden kann	Multifunktionaler Kirchweihplatz mit entsprechender Infrastruktur
7.	Wohnrecht für Herrn Meier	Frau N.	Herr Meier soll in seinem Geburtshaus Boxdorfer Hauptstraße 14 wohnen bleiben können.	Herr Meier darf weiter in seinem Haus wohnen.	Keine
8.	Spielplatz, Pizzeria	Herr S.	Es soll ein Fußball- und Spielplatz auf dem Gelände für die Kinder errichtet werden. Die Pizzeria „Da Mario“ (Untermieter Gut Schuss Boxdorf) soll möglichst lange bleiben können.	Die Forderung nach ausreichend Spielflächen wird so auch von der Stadt gestellt und auch auf dem Areal realisiert werden. Ein Mietvertrag mit der Pizzeria bis zum Beginn der Baumaßnahmen ist kurz vor dem Abschluss.	Ausreichend Spielflächen
9.	Kurzzeitpflege, Ziegelei	Frau B.	Im Pflegeheim sollen auch Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Ziegelei als Industrie-Denkmal soll erhalten bleiben und dort ein Museum über Boxdorf und die Ziegelei eingerichtet werden.	Wie unter Ziffer 1 dargestellt wird ein Pflegeheim nicht realisiert werden können, jedoch Flächen für Senioren. Die Ziegelei soll nach Möglichkeit in ihren Grundzügen erhalten bleiben und einer neuen Nutzung zugeführt werden.	Kurzzeitpflege Erhalt der Ziegelei in Grundzügen
10.	Fußballplatz, Höhe der Bebauung	Herr K.	Der Fußballplatz soll erhalten bleiben bzw. soll für die Kinder zukünftig auch ein Angebot auf dem Areal Platz finden. Keine hohe Bebauung und freie	Es soll auf dem Grundstück eine Möglichkeit zum Fußballspielen geben. Die neue Bebauung muss sich in den Bestand einpassen. Die Höhe der neuen	Möglichkeiten zum Fußballspielen im Rahmen der

			Grundstückszufahrten in den unmittelbar angrenzenden Wohngebieten.	Gebäude soll über einen Wettbewerb geklärt werden. Das Verkehrssystem soll insgesamt nicht geändert werden. Die Zufahrten zu anderen Grundstücken bleiben gesichert.	Außenanlagenplanung
11.	Wasserspielplatz, KiTa	Frau J.	Es wird ein (Wasser-)Spielplatz mit Kletterwand, sowie ein Begegnungsort für die Jugend gewünscht. Durch die zukünftige Zuwanderung von Familien und die erhöhte Anzahl von Kindern wird eine Krippe, ein Kindergarten und ein Hort benötigt.	Die Integration des Elements Wasser in die Platz- und Spielplatzgestaltung wird im weiteren Verlauf der Planung geprüft werden. Für KiTas jeglicher Art sieht die Stadt aktuell auch unter der Berücksichtigung der bekannten Bauvorhaben keinen Bedarf, so dass hier keine realisiert werden wird.	Integrierung des Elements Wasser in die Freiflächenplanung
12.	Grün, Höhe der Bebauung	Frau S.	Es soll möglichst viel Natur erhalten bleiben und die Außenanlagen mit viel Grün gestaltet werden. Die zukünftige Bebauung soll nicht zu hoch sein.	Eine qualitätvolle Durchgrünung des neuen Areals liegt auch im Interesse der Stadt und der Alpha Gruppe. Die Höhe der Bebauung wird im Architektenwettbewerb ermittelt.	Qualitätvolle Durchgrünung
13.	Ökologisches Bauen	Frau L.	Die Ziegelei soll in das Projekt mitintegriert werden. Es soll ein Vorzeigeobjekt im Hinblick auf Klimaneutrales Bauen, Flexibles/Modulares Wohnen und zukunftsgerechte Mobilität (ÖPNV, E-Lastenfahrräder, Car-Sharing, E-Scooter usw.) entstehen.	An Nachhaltigkeit und ökologisches Bauen soll ein sehr hoher Anspruch angesetzt werden.	Nachhaltige und ökologische Ausrichtung des neuen Quartiers.
14.	Erschließung, Parkplätze	Herr S.	Die Hugo-Haase-Straße soll entlastet werden und Parkmöglichkeiten für umliegende Anwohner berücksichtigt werden.	Die Hugo-Haase-Straße ist eine städtische Erschließungsstraße und dient allen angrenzenden Grundstücken zur Erschließung. Angebote für Fußgänger und Radfahrer sollen verbessert werden. Es werden ausreichend Stellplätze für das neue Areal erstellt. Zusätzliche Stellplätze für Nachbarn stehen nicht im Fokus.	Keine
15.	Einfamilienhäuser	Herr R.	Es soll auf die umliegende Einfamilienhausbebauung geachtet werden, d.h. die Neue Mitte soll sich in die bestehende Bebauung integrieren.	Aus Sicht der Stadt soll sich die Planung in die bestehende Bebauung einpassen ohne aber die Struktur exakt zu übernehmen. Aufgrund des hohen Bodenverbrauchs wird eine neue Siedlungsstruktur mitflächensparenden Bauformen bevorzugt.	Keine
16.	Bäume	Frau G.	Die bestehenden Bäume sollen falls möglich erhalten bleiben.	Bestehende Bäume sollen soweit wie möglich erhalten bleiben. Sollte dies nicht möglich sein, werden diese ersetzt werden. Generell ist mit einem deutlichen Zuwachs an Bäumen für das Areal zu rechnen.	Keine
17.	Kinderspielplätze	Herr K.	Eine Begegnungsfläche für Kinder und Jugendliche in Form eines Bolz- und Basketballplatzes.	Spiel- und Bewegungsflächen werden eingeplant.	Siehe Ziffer 10
18.	Kulturelle Nutzung der Ziegelei	Herr oder Frau H.,	Ein Ort der Begegnung, statt dem Bürgeramt Nord. Die Ziegelei soll zukünftig als Ort für kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen etc.) genutzt werden.	Es wäre denkbar sowohl das neue Bürgeramt zu realisieren als auch entsprechende Begegnungsflächen. Die Ziegelei soll weiter genutzt werden, wie genau wird sich im weiteren Verlauf ergeben.	Keine
19.	Ökologische Aufwertung		Es soll eine Aufwertung der Wohnumgebung angestrebt und ökologisch-nachhaltiges Wohnen ermöglicht werden	Dies ist auch eine zentrale Aufgabenstellung des Projekts.	Siehe 13.
20.	Brunnen	Frau J.	Ein Marktplatz mit einem Springbrunnen, der von Kindern zum Spielen genutzt werden kann.	Siehe Ziffer 11	Siehe Ziffer 11
21.	KiTa	Herr oder Frau V.	Der Bedarf an Kindergarten- und Kinderkrippenplätzen sowie Hortplätzen für junge Familien soll berücksichtigt werden.	Für KiTas jeglicher Art sieht die Stadt aktuell auch unter der Berücksichtigung der bekannten Bauvorhaben keinen Bedarf, so dass hier keine realisiert werden wird. Daher wird ohne eine KiTa geplant.	Keine
22.	Stellplätze	Herr G.	Eine Tiefgarage mit ausreichend Stellplätzen für die neuen Bewohner bzw. anmietbare Parkplätze für die umliegenden, bestehenden Bewohner.	Auf dem Areal werden nicht automatisch Stellplätze für die umliegenden Grundstücke geschaffen, sollten jedoch freie Plätze vorhanden sein, können diese natürlich von den Nachbarn angemietet werden.	Keine
23.	Gestaltung Dorfplatz	Herr D.	Die Erschließung soll über einen offenen Zugang von der Boxdorfer Hauptstraße erfolgen. Ein möglichst begrüntes Karree mit seitlich angeordneten Bäumen, einem Brunnen und einer bestuhnten Kleingastronomie bzw. Kiosk. Es soll ein Zentrum der Begegnung entstehen.	Neben der schon thematisierten ansprechenden Platzgestaltung ist auch die Neuplanung einer Gastronomie vorgesehen.	Gastronomie am Kirchweihplatz
24.	Vorkaufsrecht	Frau S.	Den Boxdorfern und Personen aus der direkten Umgebung soll ein Vorkaufsrecht für die dort entstehenden Immobilien zugesprochen werden, um die Dorfgemeinschaft zu stärken. Es soll ein Vorzeigeobjekt entwickelt werden mit nachhaltiger Bauweise, einem Spielplatz (auch für Senioren) und Erhalt der Ziegelei.	Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht geklärt, ob überhaupt Flächen verkauft werden sollten. Ein Vorkaufsrecht für Boxdorfer ist juristisch nicht möglich und auch nicht angedacht. Die Anwohner werden aber rechtzeitig über einen Vermietungs-/Verkaufsstart informiert werden.	Keine
25.	Zebrastreifen, Parkhaus	Herr oder Frau S.	Zwischen der Einfahrt Boxdorfer Hauptstraße von der B4 aus bis zur Schamalau ist keine gefahrlose Querung der Straße möglich. Aufgrund dessen wird ein Zebrastreifen gewünscht. Ein kleines Parkhaus (1.UG + 2. Etagen) mit begrüntem Dach und Kletterpflanzen würde die Parknot abhelfen.	Auf die Planung der umliegenden Straßen hat das Projekt keinen Einfluss. Ob ein Parkhaus, oder eine Tiefgarage realisiert werden soll ist noch nicht klar. Wenn es ein Parkhaus wird, dann sicher mit Begrünung.	Dach- und Fassadenbegrünung bei einem eventuellen Parkhaus
26.	Inklusion,	Frau A.	Ein Inklusions-Café in Zusammenarbeit mit dem Behinderten Zentrum Boxdorf.	Neben dem Thema Seniorengerechtigkeit wird auch die Inklusion eine größere Rolle	Inklusionszentrum und

	Jugend, Bäume		Baumpatenschaften zur Begrünung und Pflege der Baumscheiben. Ein Generationshaus mit Jugendclub und Computer-Raum.	auf den Grundstücken spielen. Die Grünflächen sind nicht städtisch, daher wird die Pflege in den Verantwortungsbereich des Eigentümers fallen. Ein Jugendbüro für die offene Jugendarbeit ist von der Stadt gefordert.	Jugendbüro
27.	Skatepark		Es werden kleine Geschäfte und ein jugendfreundlicher Platz, evtl. mit Skateparkelementen gewünscht.	Ein Skatepark wird auf dem Gelände wohl nicht entstehen können. Es wird geprüft ob dies ortsnah erfolgen könnte, was durch die zusätzliche Versiegelung eher schwer vorstellbar ist. Kleine Geschäfte sollen realisiert werden.	Kleinere Geschäfte
28.	Feuerwehrgerätehaus	Frau B.	Es werden keine Hochhäuser auf dem Flurstück 199, angrenzend an das Grundstück Boxdorfer Hauptstr. 10 gewünscht, mit dem neuen Gerätehaus der Feuerwehr wäre man an der Stelle einverstanden sowie dem Erhalt der Grünfläche.	Es besteht grundsätzlich Bedarf für ein neues Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Allerdings ist die dafür erforderliche Fläche recht groß. Ein solcher Baukörper dürfte auf dem Grundstück nur schwer unterzubringen sein. Daher wird von der Realisierung an dieser Stelle Abstand genommen.	Keine
29.	Gastro, Parkplätze		Um ein Gemeinschaftsgefühl zu erreichen, soll es eine Bar oder/und ein Café geben, das bezahlbar ist. Parkplätze sind wichtiger als ökologisches Bauen.	Gastronomie ist fest eingeplant. Mobilität, die Bewältigung des Verkehrs und die Ökologie sind zentrale Themen für den Architektenwettbewerb.	Gastronomie
30.	Gastro, Bäckerei, bezahlbarer Wohnraum	Frau J.	Es wird ein Café/Bar, ein Bäcker, genügend Parkplätze, Gastronomie und bezahlbarer Wohnraum gefordert.	Alle Anregungen sind vorgesehen.	Geschäfte des täglichen Bedarfs Bezahlbarer Wohnraum
31.	Diverse Nutzungen	Frau A.	Gewünscht wird eine Eisdiele, Erhalt der Pizzeria da Mario, ein griechisches Restaurant, ein kleiner Park, Einkaufsmöglichkeiten, ein Kindergarten bzw. Hort, ein Spielplatz und ein Bäcker/Café.	Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten sind fest eingeplant.	Keine weiteren
32.	E-Mobilität, Tiefgarage, Begegnungsort	Herr F.R.	Ideen sind Ladestationen für E-Autos, ein Jugendclub, eine Tiefgarage und ein „Bürgerhaus“ als Begegnungsort.	E-Mobilität wird auf dem Areal natürlich eine Rolle spielen. Ob ein Parkhaus oder eine Tiefgarage realisiert wird ist noch offen. Als Begegnungsort soll sowohl der neue Dorfplatz, als auch diverse andere Bereiche in der Siedlung entstehen.	E-Mobilität
33.	Inklusion, Barrierefreiheit		Da in der Nähe die Boxdorfer Wohnanlage für Menschen mit Behinderung und die WfbM (Werkstatt für Menschen mit Behinderung) ist, sollen Angebote für Menschen mit Behinderung entstehen, wie rollstuhlgerechte Wohnungen, integrative Kita/Kindergarten und ein Verein für Menschen mit Körperbehinderung. Außerdem wird ein Familienzentrum, eine Heilpädagogische Praxis sowie eine gute Verkehrsanbindung gewünscht.	Das Thema Inklusion und Barrierefreiheit wird eine große Rolle spielen. Für eine KiTa, auch für eine integrative, konnte leider kein Bedarf ermittelt werden.	Keine weiteren
34.	Funktionen für die Nachbarschaft	Herr S.	Integrierte/Verdeckte Parkmöglichkeiten für neue Bewohner und die bestehende Umgebung, welche in Zukunft umfunktioniert werden könnten, falls die Anzahl der Autos abnimmt. Ein zentraler Platz mit Marktplatzcharakter, umgeben von kleineren Läden, Gastronomie und einem Trinkwasser-Brunnen. Die Infrastruktur für die bestehende Umgebung soll berücksichtigt werden z.B. zentrale Müll-Abstellstellen. Überdachte Fahrradstellplätze. Die Ziegelei soll partiell erhalten werden und die Fassade in neue(s) Gebäude integriert werden.	Parkmöglichkeiten für die Anwohner wird es genügend geben, für umliegende Bewohner sicher nur, wenn noch welche übrig sind. Der Marktplatzcharakter wäre das Ziel für die Neugestaltung, allerdings hängt das dann auch davon ab, ob sich Betreiber für die Läden finden.	Keine weiteren
35.	Dichte der Bebauung		Die neu errichteten Häuser sollen mit ausreichend Abstand zu den bestehenden Häusern errichtet werden.	Die rechtlichen Vorgaben werden natürlich eingehalten werden, aber auch darüber hinaus ist geplant, dass die Bebauung sich möglichst gut einfügt.	Keine
36.	Jugendinfrastruktur, Gemeinschaftsgärten	Frau S.	Gewünscht werden öffentliche Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge, Car-Sharing und Lastenräder. Für Kinder und Jugendliche soll ein Bewegungspark (ähnlich wie in Kalchreuth) entstehen, ein Skatepark und eine offene Werkstatt. Es sollen Begegnungsorte geschaffen werden durch z.B. Gemeinschaftsgärten. Es soll die Möglichkeit bestehen Wochenmärkte zu veranstalten. In die Außenanlagenplanung soll Natur und Wasser integriert werden.	Sogenannte Mobilpunkte werden in dem Architektenwettbewerb gefordert werden. Infrastruktur für Jugendliche wird fester Bestandteil. Wochenmärkte wären toll, es wird sich aber zeigen ob eine entsprechende Nachfrage besteht. Hochwertige Außenanlagenplanung wird ebenfalls Grundlage des Wettbewerbs sein.	Gemeinschaftsgärten Mobilitätspunkte
37.	Gestalt der Bebauung	Herr W.	Umgestaltung der Ziegelei in Wohnraum/Lofts nach aktuellem Standard. Keine Wohnblockbebauung, sondern Einzelhäuser, evtl. im mediterranen Wohnstil. Lärmschutz für die Anwohner.	Die dörfliche Struktur soll, obwohl auch Geschosswohnungsbau angedacht ist, möglichst erhalten bleiben. Mediterranen Wohnstil sehen wir an dieser Stelle eher nicht. Die genaue Nutzung der Ziegelei ist noch offen.	Keine weiteren